FUN FACTS ZUR BIBEL

MINI-BIBELN AUF GROßER MISSION

Auf der Mond-Mission Apollo 14 im Jahr 1971 hatte ein Astronaut 100 Mini-Bibeln im Gepäck. Die Bibeln in englischer Sprache waren etwa so groß wie eine Briefmarke.

URALT

969 JAHRE: So alt wurde Metuschelach, der älteste Mensch in der Bibel.*

*Damals wurde die Zeit noch anders berechnet als heute. Das ist aber auch für biblische Verhältnisse ein sehr hohes Alter.

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE ...

... waren weder Könige noch unbedingt zu dritt. Sie waren Sterndeuter. Sie folgten auf der Suche nach dem neugeborenen Jesuskind einem besonderen Stern. Ihre Zahl wird oft mit den drei Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe in Verbindung gebracht. In der Bibel steht aber nicht, dass sie genau drei Männer waren.

VIELE SPRACHEN

In 4121 SPRACHEN liegt mindestens ein Buch der Bibel vor. In 795 SPRACHEN gibt es eine vollständige Bibelübersetzung.

KÜRZER GEHT ES NICHT

Das kürzeste biblische Buch ist der 2. Johannesbrief. Er hat nur 245 WÖRTER. Insgesamt hat der Bibeltext in der BasisBibel 821 020 Wörter.

176 GEGEN 2

Zwischen dem KÜRZESTEN und dem LÄNGSTEN Kapitel der Bibel liegt nur ein Psalm. Psalm 119 ist der längste Psalm der Bibel und damit auch das längste Kapitel. Er hat 176 Verse. Psalm 117 hat dagegen nur 2 Verse.

TOHU WABOHU!

Das sieht nach einem großen Durcheinander von Buchstaben aus und klingt auch so. Das ist Absicht. So wird der Urzustand der Welt in der Schöpfungsgeschichte beschrieben: chaotisch, wüst und leer.

KOMISCHE NAMEN

In Jesaja 8 bekommt der Prophet Jesaja einen Sohn. Gott sagt ihm, er soll den Kleinen „Maher-Schalal Hasch-Bas" nennen. Das bedeutet: „Eilige Beute – Schneller Raub".

BIBEL = BUCH

Das Wort „Bibel" kommt aus dem Griechischen. Es bedeutet „Buch" oder „Schriftrolle". War von DEM Buch die Rede, wussten alle sofort: Hier ist die Bibel gemeint.

ZU SCHNELL UNTERWEGS

Der schnellste Fahrer der Bibel ist wohl König Jehu. In seinem Streitwagen fährt er „wie ein Verrückter". Sein Wagen wurde dabei sehr wahrscheinlich von Pferden gezogen.

DIE BIBLISCHE GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

In der Bibel wird berichtet, wie Gott in der Geschichte handelt: vom Anfang aller Zeit bis zu ihrem Ende, von 1. Mose/Genesis bis zur Offenbarung. Dabei ist es nicht immer leicht, den Ereignissen genaue Jahreszahlen zuzuordnen.

DAS ALTE TESTAMENT, DER ERSTE TEIL DER BIBEL

AM ANFANG

Gott macht die Welt, die Tiere und Menschen. **Adam** und **Eva** hören nicht auf Gott. Sie müssen deswegen den Garten Eden, das Paradies, verlassen. Gott sorgt aber weiterhin für sie.



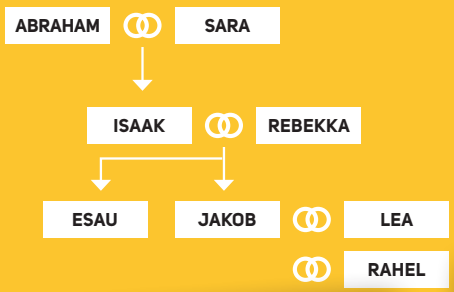
1. MOSE/GENESIS 1–11

Eva und Adam bekommen zwei Söhne, **Kain** und **Abel**. Kain begeht ein schweres Verbrechen: Er tötet seinen Bruder Abel!

Die Gewalt auf der Erde macht Gott sehr traurig. Die Menschen streiten sich und tun einander weh. Niemand kann mehr in Frieden leben. Da schickt Gott eine große Flut. Nur **Noah**, seine Familie und viele Tiere können auf einem Schiff, der Arche, überleben. Danach schließt Gott einen Bund mit Noah und allen Menschen und Tieren. Gott verspricht: Es wird nie wieder zu einer solchen Katastrophe kommen.

DIE ZEIT DER ERZELTERN

Gott schließt einen Bund mit **Abraham**.
Die Kinder und Enkel und alle Nachkommen von Abraham sollen ein großes Volk werden.
So beginnt die Geschichte des Volkes Israel.



Jakob hat zwölf Söhne mit **Lea** und **Rahel** und ihren Dienerinnen Bilha und Silpa. Einer seiner Söhne ist **Josef**.
Auf Jakob gehen die zwölf Großfamilien Israels zurück.

1. MOSE/GENESIS 12–50





2. MOSE/EXODUS, 3. MOSE/LEVITIKUS

4. MOSE/NUMERI, 5. MOSE/DEUTERONOMIUM, JOSUA

DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN UND EINZUG IN KANAAN

Die Israelitinnen und Israeliten werden in Ägypten versklavt. Gott zeigt sich **Mose** in einem brennenden Dornbusch und sagt zu ihm: Befreie mein Volk! Mit Gottes Hilfe können die Israelitinnen und Israeliten vor dem **Pharao**, dem König von Ägypten, fliehen. Mose und seine Geschwister **Aaron** und **Mirjam** führen die Menschen mutig an. 40 Jahre ist das Volk Israel in der Wüste unterwegs. Am Berg Sinai übergibt Gott Mose die Zehn Gebote. Das sind Weisungen. Sie helfen, Gott nahe zu sein und mit anderen Menschen gut zusammenzuleben.

Nach Mose führt **Josua** das Volk Israel bis nach Kanaan, das von Gott verheißene Land. Diese Zeit ist von Krieg geprägt, was für viele Menschen leidvoll ist.

DIE ZEIT DER RICHTER

Als andere Völker versuchen, das Volk Israel im Land Kanaan zu unterdrücken, greift Gott ein. Er sendet dem Volk Israel Anführerinnen und Anführer. Sie werden auch Richterinnen und Richter genannt. Die bekanntesten sind **Debora, Gideon** und **Simson**.

RICHTER

Rut kommt aus dem Land Moab. Treu begleitet sie ihre israelitische Schwiegermutter **Noomi** zurück in deren Heimat, in die Stadt Betlehem. Rut ist die Urgroßmutter von König David.

RUT

Das Volk Israel wünscht sich einen König und bekommt **Saul**. Da er nicht auf Gott hört, wählt Gott **David** als nächsten König aus. David vertraut auf Gott und besiegt sogar den Riesen **Goliat**. Weil David sehr beliebt ist, wird König Saul eifersüchtig. Sauls Sohn **Jonatan** wird zu Davids engstem Freund. Er hilft David, vor Saul zu fliehen.

1. SAMUEL



2. SAMUEL, 1. CHRONIK. 1. KÖNIGE 1–11, DIE PSALMEN

DAS KÖNIGREICH ISRAEL

Nach Sauls Tod wird David König. Er herrscht gerecht und vereint die zwölf Großfamilien zum Königreich Israel. Aber David ist auch nicht ohne Schuld: Weil er **Batseba** heiraten will, sorgt er dafür, dass ihr Ehemann stirbt.

Nach David wird **Salomo** König. Er ist der Sohn von David und Batseba. Salomo baut einen großen Tempel für Gott in Jerusalem.

ca. 10. Jahrhundert v. Chr.

BasisBibel

Altes und Neues Testament

Deutsche
Bibelgesellschaft

www.basisbibel.de

Empfehlung der EKD zur BasisBibel
Die Lutherbibel 2017 ist die vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den kirchlichen Gebrauch empfohlene Übersetzung. In Ergänzung dazu empfiehlt der Rat der EKD die BasisBibel als gut lesbare Bibelübersetzung insbesondere zur Erstbegegnung mit der Bibel und im Bereich der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen.

Über die Deutsche Bibelgesellschaft
Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet für alle Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Durch die Weltbibelhilfe unterstützt sie in Zusammenarbeit mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) weltweit die Übersetzung und Verbreitung der Bibel, damit alle Menschen die Bibel in ihrer Sprache lesen können.
Weitere Informationen finden Sie unter www.die-bibel.de

BasisBibel. Die Kompakte.
Altes und Neues Testament

ISBN 978-3-438-00924-1 Kids-Edition

© 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Innentypografie:
Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg
Satz: pagina GmbH, Tübingen
Umschlaggestaltung: Andreas Sonnhüter
Farbige Sonderseiten:
Satz: Andreas Sonnhüter
Illustrationen: Mathias Weber
Icons: Christiana Milkov

Druck- und Bindearbeiten:
Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Angaben zur Produktsicherheit:
Deutsche Bibelgesellschaft, Balinger Str. 31A,
70567 Stuttgart, produktsicherheit@dbg.de

Alle Rechte vorbehalten
Printed in Germany

10.2026

Altes Testament

Die geschichtlichen Bücher
Das erste Buch Mose/Genesis 23
Das zweite Buch Mose/Exodus 99
Das dritte Buch Mose/Levitikus 163
Das vierte Buch Mose/Numeri 217
Das fünfte Buch Mose/Deuteronomium 283
Das Buch Josua 345
Das Buch der Richter 384
Das Buch Rut 427
Das erste Buch Samuel 433
Das zweite Buch Samuel 489
Das erste Buch der Könige 536
Das zweite Buch der Könige 586
Das erste Buch der Chronik 635
Das zweite Buch der Chronik 680
Das Buch Esra 735
Das Buch Nehemia 751
Das Buch Ester 774

Die poetischen Bücher
Das Buch Hiob 787
Die Psalmen 848
Das Buch der Sprichwörter 1015
Das Buch Kohelet/Prediger 1071
Das Hohelied 1085

Die prophetischen Bücher
Das Buch Jesaja 1097
Das Buch Jeremia 1180
Die Klagelieder 1278
Das Buch Ezechiel 1292
Das Buch Daniel 1372
Das Buch Hosea 1396
Das Buch Joel 1409
Das Buch Amos 1415
Das Buch Obadja 1426
Das Buch Jona 1428
Das Buch Micha 1432
Das Buch Nahum 1440
Das Buch Habakuk 1444
Das Buch Zefanja 1449
Das Buch Haggai 1453
Das Buch Sacharja 1456
Das Buch Maleachi 1471

Neues Testament

Die Evangelien
Die Gute Nachricht nach Matthäus 1477
Die Gute Nachricht nach Markus 1537
Die Gute Nachricht nach Lukas 1575
Die Gute Nachricht nach Johannes 1639

Die Geschichte der Apostel 1684

Die Briefe
Der Brief an die Römer 1743
Der erste Brief an die Korinther 1769
Der zweite Brief an die Korinther 1794
Der Brief an die Galater 1811
Der Brief an die Epheser 1820
Der Brief an die Philipper 1829
Der Brief an die Kolosser 1836
Der erste Brief an die Thessalonicher 1843
Der zweite Brief an die Thessalonicher 1849
Der erste Brief an Timotheus 1853
Der zweite Brief an Timotheus 1861
Der Brief an Titus 1866
Der Brief an Philemon 1870

Der Brief an die Hebräer 1872
Der Brief von Jakobus 1890
Der erste Brief von Petrus 1897
Der zweite Brief von Petrus 1904
Der erste Brief von Johannes 1909
Der zweite Brief von Johannes 1916
Der dritte Brief von Johannes 1917
Der Brief von Judas 1918

Das Buch der Offenbarung 1920

Vorspann
Einstieg in die Bibel 7

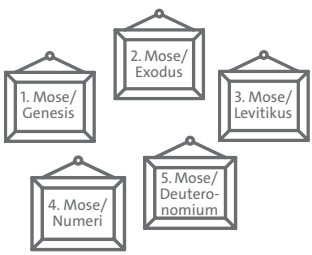
Anhang
Zu dieser Ausgabe 1949
Beteiligte 1955
Förderer 1956
Partner 1957
Zeittafel 1958
Karten 1960

Einstieg in die Bibel

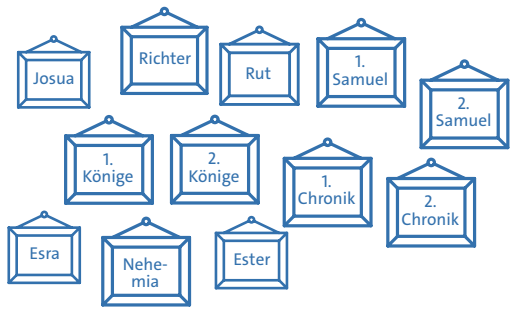
Wie lese ich die Bibel? Such dir was aus!

Die Bibel ist ein dickes Buch. Anders als andere Bücher kann man die Bibel nicht nur von vorne nach hinten lesen. Sie ist aus unterschiedlichen, einzelnen Geschichten zusammengestellt. Du kannst sie dir ein bisschen wie eine Fotogalerie vorstellen: Manche Geschichten gehören sehr eng zusammen und erzählen von denselben großen Ereignissen.
Welche Geschichte oder welche Person interessiert dich besonders? Dann fang einfach da an, zu lesen.

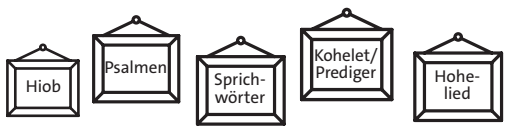
Zum Alten Testament, dem ersten Teil der Bibel, gehören:



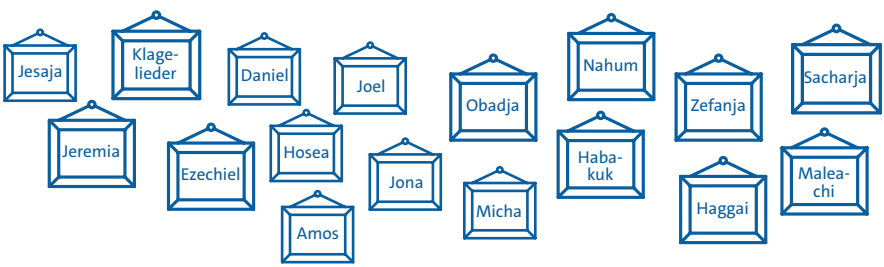
Gott macht die Welt und wählt das Volk Israel aus: **Die 5 Bücher Mose**



Gott begleitet das Volk Israel von Kanaan nach Babylon und wieder zurück: **Die geschichtlichen Bücher**

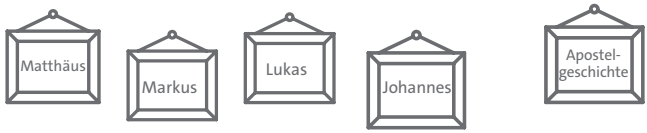


Menschen denken über Gott nach und beten: **Die poetischen Bücher**

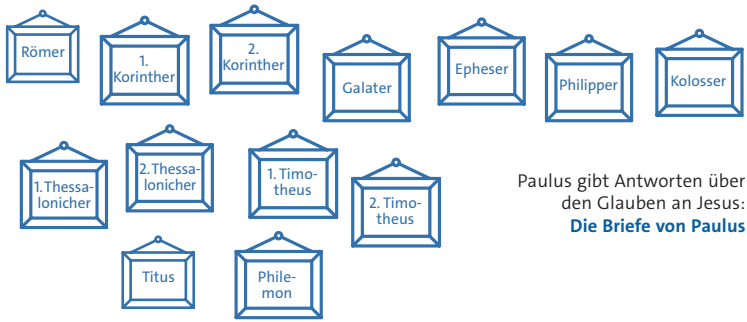


Gott wählt Menschen aus und beauftragt sie, seine Botschaften zu überbringen: **Die prophetischen Bücher**

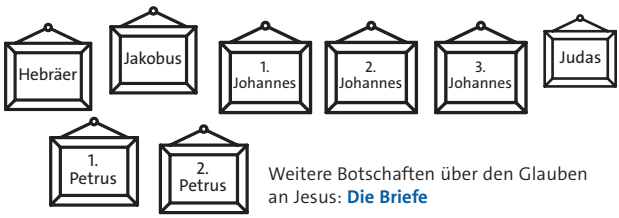
Zum Neuen Testament, dem zweiten Teil der Bibel, gehören:



Die Lebensgeschichte von Jesus: **Die Evangelien und die Apostelgeschichte**



Paulus gibt Antworten über den Glauben an Jesus: **Die Briefe von Paulus**



Weitere Botschaften über den Glauben an Jesus: **Die Briefe**

Gottes Plan für die Welt bis zum Reich Gottes: **Das Buch der Offenbarung**



So werden Bibelstellen aufgeschrieben:

Die Bibel gibt es in verschiedenen Übersetzungen und Ausgaben – als Buch, im Internet oder als App. Deshalb gibt es auch ein System, um eine bestimmte Stelle in allen Bibelausgaben wiederzufinden.

Das ist die Nummer des Buches (kommt nur vor, wenn es mehrere Bücher mit gleichem Namen gibt).

Diese Nummer gibt das Kapitel an.

1. Korinther 13,1-3

Das ist der Name des Buches. Manchmal ist er auch abgekürzt angegeben. Die Abkürzung für »Korinther« ist »Kor«. Sie wird in der BasisBibel im Griffregister verwendet.

Diese Nummern geben die Verse an.

Einstieg in die BasisBibel

Die Überschriften

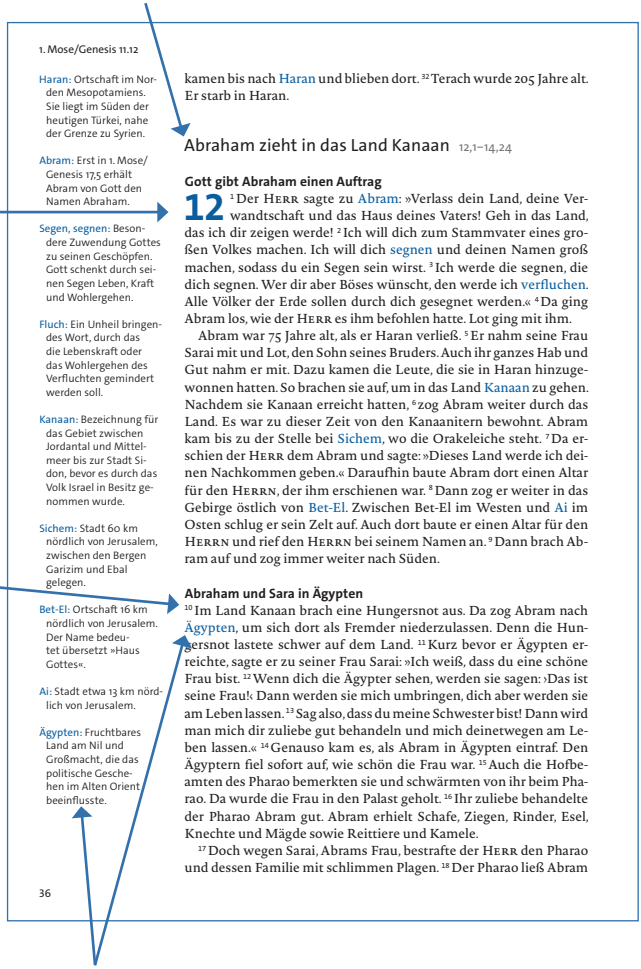
Sie teilen den Bibeltext in Abschnitte ein. Es gibt große Überschriften für längere Abschnitte und kleine Überschriften für kürzere Abschnitte. In den hebräischen und griechischen Handschriften der Bibel gibt es noch keine Überschriften. Sie wurden erst später hinzugefügt. Das erklärt, warum die Überschriften in den verschiedenen Bibelausgaben nicht alle gleich sind.

Die Kapitelzahl

Am Anfang eines Kapitels steht die Kapitelzahl. Sie ist immer groß und blau.

Die Verszahl

Die kleinen Zahlen im Bibeltext zeigen dir, wo die Verse beginnen.



1. Mose/Genesis 11.12

Haran: Ortschaft im Norden Mesopotamiens. Sie liegt im Süden der heutigen Türkei, nahe der Grenze zu Syrien.

Abram: Erst in 1. Mose/Genesis 17,5 erhält Abram von Gott den Namen Abraham.

Segen, segnen: Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

Fluch: Ein Unheil bringendes Wort, durch das die Lebenskraft oder das Wohlergehen des Verfluchten gemindert werden soll.

Kanaan: Bezeichnung für das Gebiet zwischen Jordantal und Mittelmeer bis zur Stadt Sidon, bevor es durch das Volk Israel in Besitz genommen wurde.

Sichem: Stadt 60 km nördlich von Jerusalem, zwischen den Bergen Garizim und Ebal gelegen.

Bet-El: Ortschaft 16 km nördlich von Jerusalem. Der Name bedeutet übersetzt »Haus Gottes«.

Ai: Stadt etwa 13 km nördlich von Jerusalem.

Ägypten: Fruchtbares Land am Nil und Großmacht, die das politische Geschehen im Alten Orient beeinflusste.

kamen bis nach Haran und blieben dort. 32 Terach wurde 205 Jahre alt. Er starb in Haran.

Abraham zieht in das Land Kanaan 12,1–14,24

Gott gibt Abraham einen Auftrag

12 1 Der HERR sagte zu Abram: »Verlass dein Land, deine Verwandtschaft und das Haus deines Vaters! Geh in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Ich will dich zum Stammvater eines großen Volkes machen. Ich will dich segnen und deinen Namen groß machen, sodass du ein Segen sein wirst. 3 Ich werde die segnen, die dich segnen. Wer dir aber Böses wünscht, den werde ich verfluchen. Alle Völker der Erde sollen durch dich gesegnet werden.« 4 Da ging Abram los, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Lot ging mit ihm.

Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. 5 Er nahm seine Frau Sarai mit und Lot, den Sohn seines Bruders. Auch ihr ganzes Hab und Gut nahm er mit. Dazu kamen die Leute, die sie in Haran hinzugewonnen hatten. So brachen sie auf, um in das Land Kanaan zu gehen. Nachdem sie Kanaan erreicht hatten, 6 zog Abram weiter durch das Land. Es war zu dieser Zeit von den Kanaanitern bewohnt. Abram kam bis zu der Stelle bei Sichem, wo die Orakeleiche steht. 7 Da erschien der HERR dem Abram und sagte: »Dieses Land werde ich deinen Nachkommen geben.« Daraufhin baute Abram dort einen Altar für den HERRN, der ihm erschienen war. 8 Dann zog er weiter in das Gebirge östlich von Bet-El. Zwischen Bet-El im Westen und Ai im Osten schlug er sein Zelt auf. Auch dort baute er einen Altar für den HERRN und rief den HERRN bei seinem Namen an. 9 Dann brach Abram auf und zog immer weiter nach Süden.

Abraham und Sara in Ägypten

10 Im Land Kanaan brach eine Hungersnot aus. Da zog Abram nach Ägypten, um sich dort als Fremder niederzulassen. Denn die Hungersnot lastete schwer auf dem Land. 11 Kurz bevor er Ägypten erreichte, sagte er zu seiner Frau Sarai: »Ich weiß, dass du eine schöne Frau bist. 12 Wenn dich die Ägypter sehen, werden sie sagen: ›Das ist seine Frau!‹ Dann werden sie mich umbringen, dich aber werden sie am Leben lassen. 13 Sag also, dass du meine Schwester bist! Dann wird man mich dir zuliebe gut behandeln und mich deinetwegen am Leben lassen.« 14 Genauso kam es, als Abram in Ägypten eintraf. Den Ägyptern fiel sofort auf, wie schön die Frau war. 15 Auch die Hofbeamten des Pharao bemerkten sie und schwärmten von ihr beim Pharao. Da wurde die Frau in den Palast geholt. 16 Ihr zuliebe behandelte der Pharao Abram gut. Abram erhielt Schafe, Ziegen, Rinder, Esel, Knechte und Mägde sowie Reittiere und Kamele.

17 Doch wegen Sarai, Abrams Frau, bestrafte der HERR den Pharao und dessen Familie mit schlimmen Plagen. 18 Der Pharao ließ Abram

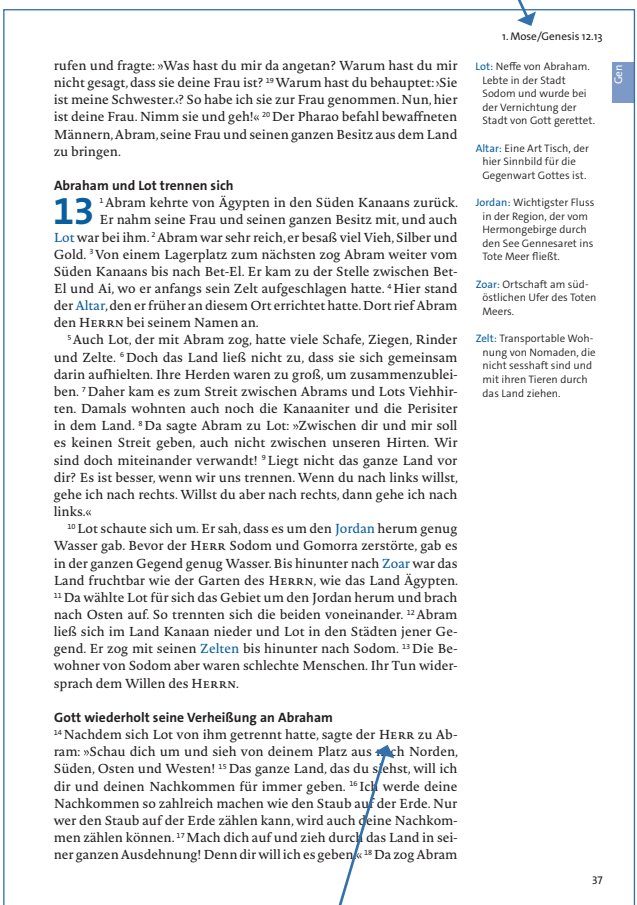
36

Die Erklärungen

Zu den Begriffen in blauer Schrift findest du Erklärungen am Rand.

Das biblische Buch

Am oberen Rand jeder Seite findest du den Namen des biblischen Buches. Dort steht auch, welche Kapitel des Buches auf der Seite zu sehen sind. Hier siehst du zum Beispiel das Ende von Kapitel 12 und den Anfang von Kapitel 13 aus dem ersten Mose-Buch. Dieses biblische Buch wird auch Genesis genannt.



1. Mose/Genesis 12.13

Gen

rufen und fragte: »Was hast du mir da angetan? Warum hast du mir nicht gesagt, dass sie deine Frau ist? 19 Warum hast du behauptet: ›Sie ist meine Schwester.‹? So habe ich sie zur Frau genommen. Nun, hier ist deine Frau. Nimm sie und geh!« 20 Der Pharao befahl bewaffneten Männern, Abram, seine Frau und seinen ganzen Besitz aus dem Land zu bringen.

Abraham und Lot trennen sich

13 1 Abram kehrte von Ägypten in den Süden Kanaans zurück. Er nahm seine Frau und seinen ganzen Besitz mit, und auch Lot war bei ihm. 2 Abram war sehr reich, er besaß viel Vieh, Silber und Gold. 3 Von einem Lagerplatz zum nächsten zog Abram weiter vom Süden Kanaans bis nach Bet-El. Er kam zu der Stelle zwischen Bet-El und Ai, wo er anfangs sein Zelt aufgeschlagen hatte. 4 Hier stand der Altar, den er früher an diesem Ort errichtet hatte. Dort rief Abram den HERRN bei seinem Namen an.

5 Auch Lot, der mit Abram zog, hatte viele Schafe, Ziegen, Rinder und Zelte. 6 Doch das Land ließ nicht zu, dass sie sich gemeinsam darin aufhielten. Ihre Herden waren zu groß, um zusammenzubleiben. 7 Daher kam es zum Streit zwischen Abrams und Lots Viehhirten. Damals wohnten auch noch die Kanaaniter und die Perisiter in dem Land. 8 Da sagte Abram zu Lot: »Zwischen dir und mir soll es keinen Streit geben, auch nicht zwischen unseren Hirten. Wir sind doch miteinander verwandt! 9 Liegt nicht das ganze Land vor dir? Es ist besser, wenn wir uns trennen. Wenn du nach links willst, gehe ich nach rechts. Willst du aber nach rechts, dann gehe ich nach links.«

10 Lot schaute sich um. Er sah, dass es um den Jordan herum genug Wasser gab. Bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstörte, gab es in der ganzen Gegend genug Wasser. Bis hinunter nach Zoar war das Land fruchtbar wie der Garten des HERRN, wie das Land Ägypten. 11 Da wählte Lot für sich das Gebiet um den Jordan herum und brach nach Osten auf. So trennten sich die beiden voneinander. 12 Abram ließ sich im Land Kanaan nieder und Lot in den Städten jener Gegend. Er zog mit seinen Zelten bis hinunter nach Sodom. 13 Die Bewohner von Sodom aber waren schlechte Menschen. Ihr Tun widersprach dem Willen des HERRN.

Gott wiederholt seine Verheißung an Abraham

14 Nachdem sich Lot von ihm getrennt hatte, sagte der HERR zu Abram: »Schau dich um und sieh von deinem Platz aus nach Norden, Süden, Osten und Westen! 15 Das ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. 16 Ich werde deine Nachkommen so zahlreich machen wie den Staub auf der Erde. Nur wer den Staub auf der Erde zählen kann, wird auch deine Nachkommen zählen können. 17 Mach dich auf und zieh durch das Land in seiner ganzen Ausdehnung! Denn dir will ich es geben.« 18 Da zog Abram

Lot: Neffe von Abraham. Lebte in der Stadt Sodom und wurde bei der Vernichtung der Stadt von Gott gerettet.

Altar: Eine Art Tisch, der hier Sinnbild für die Gegenwart Gottes ist.

Jordan: Wichtigster Fluss in der Region, der vom Hermongebirge durch den See Gennesaret ins Tote Meer fließt.

Zoar: Ortschaft am südöstlichen Ufer des Toten Meers.

Zelt: Transportable Wohnung von Nomaden, die nicht sesshaft sind und mit ihren Tieren durch das Land ziehen.

37

Das Griffregister

In diesem grauen Kästchen steht immer die Abkürzung des biblischen Buches, das du gerade aufgeschlagen hast. Das Kästchen wandert mit den biblischen Büchern ein Stück tiefer. So weißt du immer genau, wo das nächste Buch anfängt. Mit dem Neuen Testament fängt auch das Griffregister nochmals oben an der Seite an.

Der Gottesname

In dieser Bibelausgabe erscheint immer dann, wenn im hebräischen Urtext der Gottesname »JHWH« steht, das Wort »HERR« in dieser besonderen Schriftart. Diese Tradition hat Martin Luther eingeführt, weil im Judentum der Gottesname aus Ehrfurcht nicht laut ausgesprochen wird. Wenn er im Text erscheint, lesen Jüdinnen und Juden stattdessen »adonai«, das hebräische Wort für »Herr«.

Das erste Buch Mose/Genesis

Von der Erschaffung der Welt und der Menschen

1,1–3,24

Die Erschaffung der Welt

1 [1] Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. [2] Die Erde war wüst
und leer, und Finsternis lag über dem Urmeer. Über dem Wasser
schwebte Gottes Geist. [3] Gott sprach: »Es soll Licht werden!« Und es
wurde Licht. [4] Gott sah, dass das Licht gut war, und Gott trennte das
Licht von der Finsternis. [5] Er nannte das Licht »Tag« und die Finster-
nis »Nacht«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der erste Tag.

[6] Gott sprach: »Ein Dach soll sich wölben mitten im Urmeer! Es soll
das Wasser darunter von dem Wasser darüber trennen.« Und so ge-
schah es. [7] Gott machte das Dach und trennte das Wasser unter dem
Dach von dem Wasser über dem Dach. [8] Gott nannte das Dach »Him-
mel«. Es wurde Abend und wieder Morgen – der zweite Tag.

[9] Gott sprach: »Das Wasser unter dem Himmel soll sich an *einem*
Ort sammeln, damit das Land sichtbar wird!« Und so geschah es.
[10] Gott nannte das Land »Erde« und das gesammelte Wasser »Meer«.
Und Gott sah, dass es gut war.

[11] Gott sprach: »Die Erde soll frisches Grün sprießen lassen und
Pflanzen, die Samen tragen! Sie soll auch Bäume hervorbringen mit
eigenen Früchten und Samen darin!« Und so geschah es. [12] Die Erde
brachte frisches Grün hervor und Pflanzen, die Samen tragen. Sie
ließ auch Bäume wachsen mit eigenen Früchten und Samen darin.
Und Gott sah, dass es gut war. [13] Es wurde Abend und wieder Mor-
gen – der dritte Tag.

[14] Gott sprach: »Lichter sollen am Himmelsdach entstehen, um
Tag und Nacht voneinander zu trennen! Sie sollen als Zeichen die-
nen, um die Feste, die Tage und Jahre zu bestimmen. [15] Als Leuchten
sollen sie am Himmelsdach stehen und der Erde Licht geben.« Und
so geschah es. [16] Gott machte zwei große Lichter. Das größere Licht
sollte den Tag beherrschen und das kleinere die Nacht. Dazu kamen
noch die Sterne. [17] Gott setzte sie an das Himmelsdach, um der Erde
Licht zu geben. [18] Sie sollten am Tag und in der Nacht herrschen und
das Licht von der Finsternis trennen. Und Gott sah, dass es gut war.
[19] Es wurde Abend und wieder Morgen – der vierte Tag.

[20] Gott sprach: »Das Wasser soll von Lebewesen wimmeln, und Vö-
gel sollen fliegen über der Erde und am Himmel!« [21] Gott schuf die
großen Seeungeheuer und alle Arten von Lebewesen, von denen
das Wasser wimmelt. Er schuf auch alle Arten von Vögeln. Und Gott
sah, dass es gut war. [22] Gott segnete sie und sprach: »Seid fruchtbar,

Himmel und Erde: Bezeichnet die ganze Welt.

Urmeer: Wasser, das am Anfang die ganze Erde bedeckte. Es steht für das Chaos, das Gott bei der Erschaffung der Welt in seine Schranken weist.

Geist Gottes: Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

Dach: Meint eine Art Platte, die auf den Bergen am äußeren Rand der Erde aufliegt. Man stellte sich vor, dass sie den Boden des Himmels und gleichzeitig das Dach der Erde bildete.

zwei große Lichter: Meint Sonne und Mond.

Vögel: Meint alle fliegenden Lebewesen, von Insekten bis hin zu Fledermäusen.

Segen, segnen: Besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen.

uns: Gott bespricht sich mit der himmlischen Ratsversammlung.

Ebenbild: Damit wird gesagt, dass die Menschen als Gottes Stellvertreter auf der Erde geschaffen sind.

Himmel und Erde: Bezeichnet die ganze Welt.

er ruhte: Mit dieser Aussage wird in den Zehn Geboten das Gebot begründet, den Ruhetag einzuhalten; vgl. 2. Mose/Exodus 20,8-11.

Erdboden: Im Hebräischen klingen die Worte für Mensch (*adam*) und Erdboden (*adama*) ähnlich.

Baum des Lebens: Steht im Paradies. Wer von seinen Früchten isst, wird niemals sterben.

vermehrt euch und füllt das ganze Meer! Auch die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!« 23 Es wurde Abend und wieder Morgen – der fünfte Tag.

24 Gott sprach: »Die Erde soll Lebewesen aller Art hervorbringen: Vieh, Kriechtiere und wilde Tiere!« Und so geschah es. 25 Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alle Kriechtiere auf dem Boden. Er machte sie alle nach ihrer eigenen Art. Und Gott sah, dass es gut war.

26 Gott sprach: »Lasst uns Menschen machen – unser Ebenbild, uns gleich sollen sie sein! Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel, über das Vieh und die ganze Erde, und über alle Kriechtiere auf dem Boden.« 27 Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Als Gottes Ebenbild schuf er ihn, als Mann und Frau schuf er sie. 28 Gott segnete sie und sprach zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz! Herrscht über die Fische im Meer und die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf dem Boden kriechen!«

29 Gott sprach: »Als Nahrung gebe ich euch alle Pflanzen auf der Erde, die Samen hervorbringen – dazu alle Bäume mit Früchten und Samen darin. 30 Die grünen Pflanzen sollen Futter für die Tiere sein: für die Tiere auf der Erde, die Vögel am Himmel und alle Kriechtiere auf dem Boden.« Und so geschah es. 31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen – der sechste Tag.

2 1 So wurden Himmel und Erde vollendet mit allem, was darin ist. 2 Am siebten Tag vollendete Gott sein Werk, das er gemacht hatte. An diesem Tag ruhte er aus von all seiner Arbeit, die er getan hatte. 3 Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag. Denn an diesem Tag ruhte Gott aus von all seinen Werken, die er geschaffen und gemacht hatte. 4 Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde: So wurden sie geschaffen.

Die Menschen im Paradies

Zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte, 5 wuchs noch nichts auf der Erde. Es gab keine Sträucher auf dem Feld und auch sonst keine Pflanzen. Denn Gott der HERR hatte noch keinen Regen auf die Erde fallen lassen. Es gab auch keinen Menschen, der den Erdboden bearbeitete. 6 Wasser stieg aus der Erde auf und tränkte den ganzen Erdboden. 7 Da formte Gott der HERR den Menschen aus Staub vom Erdboden. Er blies ihm den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

8 Dann legte Gott der HERR einen Garten an – im Osten, in der Landschaft Eden. Dorthin brachte er den Menschen, den er geformt hatte. 9 Gott der HERR ließ aus dem Erdboden alle Arten von Bäumen emporwachsen. Sie sahen verlockend aus, und ihre Früchte schmeckten gut. In der Mitte des Gartens aber wuchsen zwei besondere Bäume: der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 In Eden entspringt ein Strom, der den Garten bewässert. Von
dort teilt er sich in vier Flüsse: 11 Der erste heißt Pischon. Er fließt um
das ganze Land Hawila herum, wo es Gold gibt. 12 Das Gold dieses
Landes ist besonders rein. Dort gibt es auch kostbares Harz und den
Edelstein Karneol. 13 Der zweite Strom heißt Gihon. Er fließt um das
ganze Land Kusch herum. 14 Der dritte Strom heißt Tigris. Er fließt
östlich von Assur. Der vierte Strom ist der Eufrat.
15 Gott der HERR nahm den Menschen und brachte ihn in den Gar-
ten Eden. Er sollte ihn bearbeiten und bewahren. 16 Und Gott der
HERR gebot dem Menschen: »Von jedem Baum im Garten darfst du
essen. 17 Aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du
nicht essen. Sobald du davon isst, wirst du sterben.«
18 Gott der HERR sprach: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein
ist. Ich will ihm eine Hilfe machen – ein Gegenüber, das ihm ent-
spricht.« 19 Gott der HERR formte aus dem Erdboden alle Tiere auf
dem Feld und alle Vögel am Himmel. Dann brachte er sie zu dem
Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Jedes Lebewesen
sollte so heißen, wie der Mensch es nannte. 20 Also gab der Mensch
ihnen Namen: allem Vieh, den Vögeln am Himmel und allen Tieren
auf dem Feld. Aber es war keine Hilfe für den Menschen dabei – kein
Gegenüber, das ihm entsprach.
21 Da versetzte Gott der HERR den Menschen in einen tiefen
Schlaf. Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss die Stelle
mit Fleisch. 22 Aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte,
bildete Gott der HERR eine Frau. Die brachte er zum Menschen. 23 Da
sagte der Mensch: »Sie ist es! Sie ist von meinem Fleisch und Blut.
›Frau‹ soll sie heißen und ich ›Mann‹. Von mir ist sie genommen, wir
gehören zusammen.« 24 Darum verlässt ein Mann seinen Vater und
seine Mutter und verbindet sich mit seiner Frau. Sie sind dann eins
mit Leib und Seele. 25 Der Mann und seine Frau waren beide nackt,
doch sie schämten sich nicht voreinander.

Die Verbannung aus dem Paradies

3 1 Die Schlange war schlauer als alle anderen Tiere des Feldes,
die Gott der HERR gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: »Hat
Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem der Bäume im Garten es-
sen dürft?« 2 Die Frau erwiderte der Schlange: »Von den Früchten
der Bäume im Garten dürfen wir essen. 3 Nur die Früchte von dem
Baum, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott uns verboten. Er
hat gesagt: ›Esst nicht davon, berührt sie nicht einmal, sonst müsst
ihr sterben!‹« 4 Die Schlange entgegnete der Frau: »Ihr werdet ganz
bestimmt nicht sterben. 5 Denn Gott weiß: Sobald ihr davon esst, ge-
hen euch die Augen auf. Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was
Gut und Böse ist.« 6 Da sah die Frau, dass dieser Baum zum Essen
einlud. Er war eine Augenweide und verlockend, weil er Klugheit
versprach. Sie nahm eine Frucht und biss hinein. Dann gab sie ihrem
Mann davon, und auch er aß. 7 Da gingen den beiden die Augen auf,

vier Flüsse: Bild dafür, dass das Leben spendende Wasser aus Eden die ganze Welt bewässert.

seine Rippe: Wörtlich »seine Seite«. Mit diesen Worten wird die einzigartige Zusammengehörigkeit und ursprüngliche Verbundenheit von Mann und Frau zum Ausdruck gebracht.

Frau, Mann: Im Hebräischen klingen die Worte für Frau (*ischa*) und Mann (*isch*) sehr ähnlich.

Garten Eden: Name für das Paradies. Eden bezeichnet die fruchtbare und wasserreiche Landschaft, in der die ersten Menschen lebten.

und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie banden Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

8 Als am Abend ein kühler Wind blies, ging Gott der HERR im Garten umher. Der Mann und seine Frau hörten ihn kommen. Da versteckten sie sich vor Gott dem HERRN zwischen den Bäumen im Garten. 9 Gott der HERR rief den Menschen und fragte: »Wo bist du?« 10 Der Mensch antwortete: »Ich habe dich im Garten gehört und Angst bekommen. Ich habe mich versteckt, weil ich nackt bin.« 11 Gott fragte: »Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem verbotenen Baum gegessen?« 12 Der Mensch entgegnete: »Die Frau, die du mir zur Seite gestellt hast, hat mir davon gegeben, und ich habe gegessen.« 13 Da fragte Gott der HERR die Frau: »Was hast du getan?« Die Frau erwiderte: »Die Schlange hat mich dazu verführt, und ich habe gegessen.«

14 Da sagte Gott der HERR zur Schlange: »Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein – unter allem Vieh und allen Tieren auf dem Feld! Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. 15 Ich stifte Feindschaft zwischen dir und der Frau, zwischen ihrem und deinem Nachwuchs. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse beißen.«

16 Zur Frau sagte er: »Jedes Mal, wenn du schwanger bist, wirst du große Mühen haben. Unter Schmerzen wirst du Kinder zur Welt bringen. Es wird dich zu deinem Mann hinziehen, aber er wird über dich bestimmen.« 17 Und zum Mann sagte er: »Du hast auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen. Ich hatte dir aber verboten, davon zu essen. Daher soll der Erdboden deinetwegen verflucht sein! Dein Leben lang musst du dich abmühen, um dich von ihm zu ernähren. 18 Dornen und Disteln wird er hervorbringen, du musst aber von den Pflanzen des Feldes leben. 19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst. Denn aus ihm bist du gemacht: Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.«

20 Der Mensch, Adam, gab seiner Frau den Namen Eva, das heißt: Leben. Denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. 21 Gott der HERR machte für Adam und seine Frau Kleider aus Fellen. Die zog er ihnen an. 22 Dann sprach Gott der HERR: »Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden und weiß, was gut und böse ist. Er soll seine Hand nicht ausstrecken und auch noch Früchte vom Baum des Lebens pflücken. Er darf sie nicht essen, sonst lebt er für immer.« 23 Da schickte Gott der HERR ihn aus dem Garten Eden weg. Er musste von nun an den Ackerboden bearbeiten, aus dem er gemacht war. 24 Gott jagte den Menschen fort. Östlich des Gartens Eden stellte er Kerubim und das lodernde Flammenschwert auf. Die sollten den Zugang zum Baum des Lebens bewachen.

zum Erdboden zurückkehren: Im Hebräischen klingen die Worte für Mensch (*adam*) und Erdboden (*adama*) ähnlich. Mit der Rückkehr zum Erdboden ist der Tod gemeint.

Adam: Name des ersten Menschen. Das Wort kann im Hebräischen auch einen einzelnen Menschen oder die Menschheit bezeichnen.

Baum des Lebens: Steht im Paradies. Wer von seinen Früchten isst, wird niemals sterben.

Garten Eden: Name für das Paradies. Eden bezeichnet die fruchtbare und wasserreiche Landschaft, in der die ersten Menschen lebten.

Kerubim: Himmlische Wesen mit einem menschlichen Gesicht, Flügeln und einem Löwenkörper. Ihre Abbilder im Heiligtum tragen den Thron Gottes.

Die Gute Nachricht nach Matthäus

Die Geburt und Kindheit von Jesus 1,1–2,23

Der Stammbaum von Jesus

→ Lukas 3,23-38

1 [1] Das Buch vom Ursprung und der Geschichte von Jesus Christus, der ein Sohn Davids und ein Nachkomme Abrahams war.
[2] Abraham war der Vater von Isaak, Isaak von Jakob, Jakob von Juda und seinen Brüdern. [3] Juda war der Vater von Perez und Serach – ihre Mutter war Tamar –, Perez von Hezron, Hezron von Ram. [4] Ram war der Vater von Amminadab, Amminadab von Nachschon, Nachschon von Salmon. [5] Salmon war der Vater von Boas – seine Mutter war Rahab –, Boas war der Vater von Obed – seine Mutter war Rut –, Obed der Vater von Isai.

[6] Isai war der Vater von David, dem König, David von Salomo – seine Mutter war die Frau von Urija. [7] Salomo war der Vater von Rehabeam, Rehabeam von Abija, Abija von Asa, [8] Asa von Joschafat, Joschafat von Joram, Joram von Usija, [9] Usija von Jotam, Jotam von Ahas, Ahas von Hiskija, [10] Hiskija von Manasse, Manasse von Amos, Amos von Joschija. [11] Joschija war der Vater von Jojachin und seinen Brüdern. Dann kam die Verbannung nach Babylonien.

[12] Als die Verbannung nach Babylonien vorüber war, wurde Jojachin Vater von Schealtiel, Schealtiel von Serubbabel, [13] Serubbabel von Abihud, Abihud von Eljakim, Eljakim von Azor, [14] Azor von Zadok, Zadok von Achim, Achim von Eliud, [15] Eliud von Eleasar, Eleasar von Mattan, Mattan von Jakob, [16] Jakob von Josef. Josef war der Mann von Maria. Maria war die Mutter von Jesus, der Christus genannt wird.

[17] Alle Generationen zusammen sind: von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Verbannung nach Babylonien vierzehn Generationen, von der Verbannung nach Babylonien bis zu Christus vierzehn Generationen.

Jesus wird geboren

[18] Zur Geburt von Jesus Christus kam es so: Seine Mutter Maria war mit Josef verlobt. Sie hatten noch nicht miteinander geschlafen. Da stellte sich heraus, dass Maria schwanger war – aus dem Heiligen Geist.

[19] Ihr Mann Josef lebte nach Gottes Willen, aber er wollte Maria nicht bloßstellen. Deshalb wollte er sich von ihr trennen, ohne Aufsehen zu erregen. [20] Dazu war er entschlossen. Doch im Traum erschien ihm ein Engel des Herrn und sagte: »Josef, du Nachkomme Davids,

Sohn Davids: David ist ein bedeutender König von Israel. Nachdem das Königreich untergegangen war, hoffte man auf einen Nachkommen Davids als Retter und Erlöser Israels; vgl. 2. Samuel 7,12-16.

Nachkomme Abrahams: Ausdruck für die Zugehörigkeit zum Volk Israel, als dessen Stammvater Abraham gilt.

Christus: Bedeutet übersetzt »der Gesalbte«. Im Alten Testament werden Könige, aber auch Propheten und Priester bei Amtsantritt gesalbt. Später wird der von Gott zum Herrscher der Welt bestimmte Retter so genannt. Im Neuen Testament ist das Jesus.

Verlobung: Macht die Verbindung zwischen Mann und Frau rechtsgültig, ohne dass diese bereits zusammenleben.

aus dem Heiligen Geist: Die ungewöhnliche Formulierung weist auf die besonderen Umstände des Schwanger-Werdens hin. Der Heilige Geist ist die Kraft, durch die Gott in der Welt wirkt.

fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen. Denn das Kind, das sie erwartet, ist aus dem Heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Dem sollst du den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk retten: Er befreit es von aller Schuld.«

22 Das alles geschah, damit in Erfüllung ging, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: 23 »Ihr werdet sehen: Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Dem werden sie den Namen Immanuel geben«, das heißt: Gott ist mit uns.

24 Josef wachte auf und tat, was ihm der Engel des Herrn befohlen hatte: Er nahm seine Frau zu sich. 25 Aber er schlief nicht mit Maria, bis sie ihren Sohn zur Welt brachte. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Die Sterndeuter aus dem Osten

2 1 Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren. Zu dieser Zeit war Herodes König. Da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem. 2 Sie fragten: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, um ihn anzubeten.« 3 Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm alle in Jerusalem. 4 Er rief zu sich alle führenden Priester und Schriftgelehrten des Volkes. Er fragte sie: »Wo soll der Christus geboren werden?« 5 Sie antworteten ihm: »In Betlehem in Judäa! Denn im Buch des Propheten steht: 6 ›Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten in Juda. Denn aus dir wird der Herrscher kommen, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen soll.‹« 7 Später rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich. Er erkundigte sich bei ihnen genau nach der Zeit, wann der Stern erschienen war. 8 Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: »Geht und sucht überall nach dem Kind! Wenn ihr es findet, gebt mir Bescheid! Dann will auch ich kommen und es anbeten.«

9 Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Derselbe Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war. 10 Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. 11 Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann holten sie ihre Schätze hervor und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Gott befahl ihnen im Traum: »Geht nicht wieder zu Herodes!« Deshalb kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

Die Flucht nach Ägypten

13 Die Sterndeuter waren gegangen. Da erschien Josef ein Engel des Herrn im Traum. Er sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.« 14 Daraufhin stand Josef mitten in der Nacht auf. Er nahm das Kind und seine Mutter und zog mit ihnen nach Ägypten. 15 Dort blieb er bis zum Tod von Herodes.

Jesus: Der Name bedeutet übersetzt »der HERR rettet«.

sein Volk: Gemeint ist das Volk Israel.

durch den Propheten gesagt (Vers 22): Zitat aus der griechischen Übersetzung von Jesaja 7,14.

Herodes der Große: König über Judäa, Samarien, Galiläa und die angrenzenden Gebiete (37–4 v. Chr.).

König der Juden: Nachdem das Königreich Israel untergegangen war, hoffte man darauf, dass Gott einen Nachkommen von König David als Retter und Erlöser Israels senden würde.

Schriftgelehrte: Menschen, deren Aufgabe das Studium und die Auslegung der Heiligen Schrift ist.

Christus: Bedeutet übersetzt »der Gesalbte«. Im Alten Testament werden Könige, aber auch Propheten und Priester bei Amtsantritt gesalbt. Später wird der von Gott zum Herrscher der Welt bestimmte Retter so genannt. Im Neuen Testament ist das Jesus.

im Buch des Propheten steht: Das Zitat nimmt Worte aus Micha 5,1; 5,3 und 2. Samuel 5,2 auf.

Myrrhe: Kostbares duftendes Harz eines immergrünen Baums.

Dadurch ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat:
»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Herodes tötet die Kinder in Betlehem

16 Herodes merkte bald, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten.
Da wurde er sehr zornig. Er ließ in Betlehem und der Umgebung alle
Jungen töten, die zwei Jahre und jünger waren. Das entsprach dem
Zeitraum, den er von den Sterndeutern erfragt hatte. 17 Damals er-
füllte sich, was Gott durch den Propheten Jeremia gesagt hat: 18 »Ge-
schrei ist in Rama zu hören, Weinen und lautes Klagen. Rahel weint
um ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen, denn die Kinder
sind nicht mehr da.«

Die Rückkehr aus Ägypten nach Nazaret

19 Herodes war gestorben. Da erschien Josef in Ägypten im Traum ein
Engel des Herrn. 20 Der sagte: »Steh auf! Nimm das Kind und seine
Mutter und geh in das Land Israel! Denn alle, die das Kind umbrin-
gen wollten, sind tot.« 21 Josef stand auf, nahm das Kind und seine
Mutter und kehrte in das Land Israel zurück. 22 Er hörte, dass nun
Archelaus König über Judäa war – anstelle seines Vaters Herodes.
Deshalb fürchtete sich Josef, dorthin zu gehen. Im Traum bekam er
neue Anweisung von Gott. Daraufhin zog er in das Gebiet von Ga-
liläa. 23 Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. So ging in Erfül-
lung, was Gott durch die Propheten gesagt hat: »Er wird Nazoräer
genannt.«

Johannes der Täufer, Jesus und seine Jünger 3,1–4,22

Johannes der Täufer

→ Markus 1,2-6; Lukas 3,1-6; Johannes 1,19-23

3 1 Zu dieser Zeit trat Johannes der Täufer auf und verkündete in
der Wüste von Judäa: 2 »Ändert euer Leben! Denn das Himmel-
reich kommt jetzt den Menschen nahe!« 3 Dieser Johannes ist es, von
dem es bei dem Propheten Jesaja heißt: »Eine Stimme ruft in der
Wüste: ›Macht den Weg bereit für den Herrn, ebnet ihm die Straße!‹«
4 Johannes trug einen Mantel aus Kamelhaar und um seine Hüfte
einen Ledergürtel. Seine Nahrung bestand aus Heuschrecken und
Honig von Wildbienen. 5 Die Menschen strömten zu ihm aus Jerusa-
lem, aus ganz Judäa und aus der ganzen Gegend am Jordan. 6 Sie lie-
ßen sich von ihm im Fluss Jordan taufen und bekannten ihre Sünden.

Johannes fordert dazu auf, das Leben zu ändern

→ Lukas 3,7-9

7 Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer kamen. Sie
wollten sich von ihm taufen lassen. Er sagte zu ihnen: »Ihr Schlan-
genbrut! Wer hat euch auf den Gedanken gebracht, dass ihr dem

durch den Propheten gesagt (Vers 15): Zitat aus Hosea 11,1. Der Vers bezieht sich ursprünglich auf den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

durch den Propheten Jeremia gesagt: Zitat aus Jeremia 31,15-16.

durch die Propheten gesagt: Ein Prophetenwort mit diesem Wortlaut ist nicht bekannt. Möglicherweise bezieht sich das Zitat auf Jesaja 11,1, wo von einem »Spross« (hebräisch: *nezer*) die Rede ist, der als Friedensherrscher in die Welt kommt.

Johannes der Täufer: Bereitet die Menschen auf das Kommen von Jesus vor.

Himmelreich: Wörtlich »Königsherrschaft der Himmel«. Bezeichnet den Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Wille durchsetzt.

es heißt beim Propheten Jesaja: Zitat aus der griechischen Übersetzung von Jesaja 40,3.

Pharisäer: Angehöriger einer jüdischen Glaubensgruppe, die die biblischen Vorschriften und Gesetze sehr streng auslegte.

Sadduzäer: Angehörige einer jüdischen Glaubensgruppe, in der Priester eine bedeutende Rolle spielten. Neben den vornehmen Priesterfamilien gehörten ihr auch andere Vertreter der führenden Gesellschaftsschicht an.

bevorstehenden Gericht Gottes entgeht? 8 Zeigt durch euer Verhalten, dass ihr euer Leben wirklich ändern wollt! 9 Und denkt ja nicht, ihr könnt sagen: ›Abraham ist unser Vater!‹ Denn ich sage euch: Gott kann diese Steine hier zu Kindern Abrahams machen. 10 Die Axt ist schon an die Baumwurzel gesetzt: Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.«

Johannes weist auf Christus hin

→ Markus 1,7-8; Lukas 3,15-18; Johannes 1,24-28

11 Johannes sagte: »Ich taufe euch mit Wasser, denn ihr wollt euer Leben ändern. Aber nach mir kommt einer, der ist mächtiger als ich. Ich bin es nicht einmal wert, ihm die Sandalen auszuziehen: Er wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen. 12 Er hat die Worfschaufel in seiner Hand. Damit wird er sein Getreide gründlich aussieben. Seinen Weizen wird er in die Scheune bringen. Aber das Stroh wird er in einem Feuer verbrennen, das nicht ausgeht.«

Jesus lässt sich von Johannes taufen

→ Markus 1,9-11; Lukas 3,21-22; Johannes 1,32-34

13 Damals kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes. Er wollte sich von ihm taufen lassen. 14 Johannes versuchte, ihn davon abzuhalten. Er sagte: »Ich müsste doch eigentlich von dir getauft werden! Und du kommst zu mir?« 15 Jesus antwortete: »Das müssen wir jetzt tun. So erfüllen wir, was Gottes Gerechtigkeit fordert.« Da gab Johannes nach.

16 Als Jesus getauft war, stieg er sofort aus dem Wasser. In diesem Moment öffnete sich der Himmel über ihm. Er sah den Geist Gottes, der wie eine Taube auf ihn herabkam. 17 Da erklang eine Stimme aus dem Himmel: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude.«

Jesus wird auf die Probe gestellt

→ Markus 1,12-13; Lukas 4,1-13

4 1 Danach wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt. Dort sollte er vom Teufel auf die Probe gestellt werden. 2 Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte lang. Dann war er sehr hungrig. 3 Da kam der Versucher und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!« 4 Jesus aber antwortete: »In der Heiligen Schrift steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Nein, vielmehr lebt er von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes kommt.‹«

5 Dann nahm ihn der Teufel mit in die Heilige Stadt. Er stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels 6 und sagte zu ihm: »Wenn du der Sohn Gottes bist, spring hinunter! Denn in der Heiligen Schrift steht: ›Er wird seinen Engeln befehlen: Auf ihren Händen sollen sie dich tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.‹« 7 Jesus antwortete: »Es steht aber auch in der Heiligen Schrift: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen!‹«

Abraham: Stammvater des Volkes Israel, vgl. 1. Mose/Genesis 12–25.

taufen: Wörtlich »(in Wasser) eintauchen«. Religiöse Handlung, die den Willen zum Ausdruck bringt, sein Leben ganz auf Gott auszurichten.

mit Feuer taufen: Bild für eine umfassende Reinigung: Jesus wird die Menschen von Grund auf verändern.

Worfschaufel, worfeln: Mit einer Worfschaufel wurde das gedroschene Getreide in die Luft geworfen, um Getreidekörner von Stroh und Spreu zu trennen.

mein geliebter Sohn: Im Titel »Sohn Gottes« kommt das besondere Vertrauensverhältnis eines Menschen zu Gott zum Ausdruck. Im Neuen Testament wird der Titel nur für Jesus verwendet.

in der Heiligen Schrift steht (Vers 4): Zitat aus der griechischen Übersetzung von 5. Mose/Deuteronomium 8,3.

Heilige Stadt: Meint Jerusalem, das religiöse und kulturelle Zentrum des Landes.

in der Heiligen Schrift steht (Vers 6): Zitat aus Psalm 91,11-12.

in der Heiligen Schrift steht (Vers 7): Zitat aus der griechischen Übersetzung von 5. Mose/Deuteronomium 6,16.